

Südkoreas neuer Präsident muss Spaltungen überwinden und vorsichtig mit Trump umgehen

Seoul, Südkorea – Mit nur 14 Jahren war er ein armer Fabrikarbeiter. Am Mittwoch trat Lee Jae-myung seine Position als Führer einer der mächtigsten Volkswirtschaften Asiens an, eines US-Verbündeten und kulturellen Schwerpunktes. Herausforderungen nach den Wahlen Nach einem entschiedenen Sieg über seinen konservativen Rivalen Kim Moon-soo am Dienstag steht Lee Jae-myung vor einer enormen Herausforderung. …



Seoul, Südkorea – Mit nur 14 Jahren war er ein armer Fabrikarbeiter. Am Mittwoch trat Lee Jae-myung seine Position als Führer einer der mächtigsten Volkswirtschaften Asiens an, eines US-Verbündeten und kulturellen Schwerpunktes.

Herausforderungen nach den Wahlen

Nach einem **entschiedenen Sieg** über seinen konservativen Rivalen Kim Moon-soo am Dienstag steht Lee Jae-myung vor einer enormen Herausforderung. **Südkorea** ist weiterhin stark polarisiert. Lee's Vorgänger hatte im Dezember in einem kurzen Machtversuch das Kriegsrecht verhängt, was viele Wähler beunruhigt über den Zustand ihrer Demokratie zurückließ.

Politische Unruhen und internationale Spannungen

Sechs Monate politischer Turbulenzen haben die bestehenden Gräben verstärkt. Proteste – sowohl für als auch gegen den ehemaligen Präsidenten **Yoon Suk Yeol** und seine People Power Party – füllten die Straßen der Hauptstadt Seoul. Zudem haben instabile internationale Bedingungen die innenpolitische Unsicherheit verschärft. Die globalen Zölle von US-Präsident Donald Trump haben die exportabhängige südkoreanische Wirtschaft stark getroffen, während es an einem dauerhaften Führer mangelte, der die Verhandlungen mit Washington lenken konnte.

Die Wahl von Lee – nach einer Reihe von Interimsführern in den letzten sechs Monaten – könnte dem Land die dringend benötigte Stabilität bieten, erklärte Cho Hee-kyoung, Professorin für Rechtswissenschaften an der Hongik-Universität in Seoul. „Wir hatten nicht einmal jemanden, der mit Trump über den Zollkrieg sprechen konnte, und für eine exportgetriebene Wirtschaft ist das ein ernsthaftes Problem“, sagte Cho. Sie fügte hinzu, dass die Wahl – mit der höchsten Wahlbeteiligung seit 1997 – eine schmerzhaft öffentliche Abrechnung mit der People Power Party darstellt.

Ein Wähler betrachtet die Wendepunkte

Ein Wähler, Kim Yong-gung, erzählte CNN, dass er mit Lees Sieg so glücklich war, dass er sich fühlte, als würde er fliegen. Er hatte zwei Stunden von seinem Zuhause zur Hauptstadt

gefahren, unsicher, ob er sicher zurückkehren würde; Südkorea hat in seiner autoritären Vergangenheit blutige Niederschlagungen erlebt, bevor es zur Demokratie wurde. „Ich habe meine Frau angerufen und gesagt, dass sie unseren Kindern sagen soll, dass ich für mein Enkelkind zum Nationalversammlungsgebäude gehe“, sagte er. „Um eine bessere Welt für ihre Generation zu schaffen, müssen wir das Kriegsrecht beenden; ich kann das nicht ignorieren und einfach schlafen.“

Die politische Zukunft von Lee Jae-myung

Ob Lee, 60, die politischen Spaltungen heilen kann, bleibt abzuwarten – insbesondere, da er selbst mit rechtlichen Herausforderungen konfrontiert ist und mit Vorwürfen der Korruption und Machtmissbrauchs zu kämpfen hat. Es ist unklar, was mit seinen laufenden Strafverfahren geschehen wird; sitzende Präsidenten sind normalerweise von der Strafverfolgung immun, doch darüber gibt es Meinungsverschiedenheiten, ob dies auch für Verfahren gilt, die vor ihrem Amtsantritt begonnen wurden.

Bei seiner Amtseinführung am Mittwoch versuchte Lee sich jedoch als Bringer der Einheit und des Neuanfangs für das über 50 Millionen Menschen zählende Land zu präsentieren. „Es ist an der Zeit, Hass und Konfrontation durch Koexistenz, Versöhnung und Solidarität zu ersetzen – um eine Ära nationalen Glücks, von Träumen und Hoffnung zu eröffnen“, sagte er in seiner Rede. „Ich werde dem aufrichtigen Ruf entsprechen, eine völlig neue Nation aufzubauen.“

Von der Armut zur Macht

Lees spektakulärer Aufstieg ist gut dokumentiert. Geboren in den 1960er Jahren war er das fünfte von sieben Kindern einer armseligen Familie aus Andong, einer Stadt am Fluss südöstlich von Seoul. Sein Vater arbeitete als Marktreiniger, während seine Mutter Gebühren von öffentlichen Toiletten kassierte, wie aus

seinen Biografien und Auszügen aus Lees eigenen Tagebüchern hervorgeht.

In einem Südkorea, das vom Bürgerkrieg gezeichnet war und sich in den Anfängen einer rasanten Industrialisierung befand, die es zu einer Hochburg der Produktion machen sollte, begann Lee in seiner Jugend in Fabriken zu arbeiten – von Schmuckfabriken bis hin zu Zusammenbau von Kühlschränken. Bei der Arbeit in einer Fabrik, die Baseballhandschuhe herstellte, verletzte er sich dauerhaft am linken Arm.

In seinem Tagebuch schrieb Lee über seine Eifersucht auf Schüler, die Schuluniformen trugen und genug zu essen hatten. Trotz seiner bescheidenen Anfänge bestand er schließlich seine Schulprüfungen und erhielt ein Vollstipendium zum Jurastudium an der Chung-Ang-Universität, einer der besten privaten Universitäten in Seoul.

Politische Karriere und Herausforderungen

Von dort an wurde Lee Menschenrechtsanwalt und trat 2010 in die Politik ein, als er zum Bürgermeister von Seongnam, einer Stadt nahe Seoul, gewählt wurde, und dies als Vertreter der liberalen Demokratischen Partei. Dies führte zu einer bedeutenderen Position als Gouverneur der Provinz Gyeonggi, die das bevölkerungsreichste Gebiet des Landes ist und die Hauptstadt umgibt.

Zu diesem Zeitpunkt hatte er die Präsidentschaft im Blick und gab seine Gouverneurschaft auf, um sich für die Wahlen 2022 zu bewerben, die er mit weniger als einem Prozentpunkts Abstand gegen Yoon verlor. Danach wurde Lee Abgeordneter und überlebte einen **Attentatsversuch** im Januar 2024, als ein Mann ihm während einer öffentlichen Veranstaltung in der südkoreanischen Stadt Busan mit einem Messer in den Hals stach – ein Vorfall, den seine Partei als „Akt des politischen Terrors“ bezeichnete.

Im weiteren Verlauf des Jahres folgte Yoons gescheiterter Machtversuch. Lee erregte erneut Aufmerksamkeit, als er zu den Abgeordneten eilte und an Soldaten vorbeidrängte, um eine Notfallabstimmung zur Aufhebung des Kriegsrechts abzuhalten. In einem viralen Video, das von Millionen von Menschen angesehen wurde, livestreamte er, wie er einen Zaun überstieg, um das Gebäude zu betreten.

Trotz seiner wachsenden Beliebtheit wird Lee von vielen Gegnern misstrauisch beäugt, hauptsächlich wegen seiner Gerichtsverfahren – darunter Vorwürfe wegen Bestechung und Anklagen im Zusammenhang mit einem Immobilienentwicklungsskandal. Er wurde zudem wegen der absichtlichen Falschaussage während einer Debatte in der Präsidentschaftswahl 2022 wegen eines Verstoßes gegen das Wahlgesetz verurteilt. Der Fall wurde an ein Berufungsgericht verwiesen.

Lee bestreitet alle gegen ihn erhobenen Vorwürfe. In einem **Interview mit CNN im Dezember** behauptete er, dass die Anklagen „ohne jegliche Beweise oder Grundlage“ erhoben wurden und die Vorwürfe politisch motiviert seien.

Die politische Vision von Lee Jae-myung

Yoons Dekret zum Kriegsrecht war teilweise durch dessen Frustration über eine monatelange politische Blockade angeheizt worden, da Lees Demokratische Partei es Yoon bislang verwehrte, viele seiner Wahlversprechen und politischen Vorhaben umzusetzen.

Nun kontrolliert die Demokratische Partei sowohl das Parlament als auch die Präsidentschaft, was laut Celeste Arrington, Associate Professor für Politikwissenschaft und internationale Angelegenheiten an der George Washington University in der US-Hauptstadt, die Wahrscheinlichkeit eines „Rückkehr zu normalen politischen Verhältnissen“ erhöhen könnte. „Es könnte einfacher sein, politische Maßnahmen durchzusetzen, als es unter dem

abgesetzten Präsidenten Yoon der Fall war“, fügte sie hinzu.

Lee hat jetzt viel zu tun – einschließlich der Herausforderungen einer stagnierenden Wirtschaft und der Teilnahme an den Handelsgesprächen zwischen den USA und Südkorea. „Ich werde umgehend ein Notfall-Einsatzteam zur wirtschaftlichen Reaktion aktivieren, um die Lebensgrundlage der Menschen zu sichern und die Wirtschaft zu beleben“, sagte er in seiner Amtseinführungsrede am Mittwoch. Er ergänzte, dass er „die globale Wirtschafts- und Sicherheitskrise in eine Möglichkeit umwandeln werde, um unser nationales Interesse zu maximieren“ und die trilaterale Zusammenarbeit mit den USA und Japan verstärken werde.

Arrington fügte hinzu, dass Lee die US-Südkorea-Allianz klar als das „Rückgrat“ der nationalen Sicherheit des Landes sieht – jedoch wird er dies im Gleichgewicht mit den Beziehungen zu China tun müssen, dem größten Handelspartner Südkoreas.

Yoon verfolgte eine notorisch harte Linie gegenüber Nordkorea, und die Beziehungen haben stark gelitten. Im Gegensatz dazu stammt Lee aus einer politischen Partei, die historisch gesehen einen eher versöhnlichen Ansatz gegenüber dem autokratischen Nachbarn Südkorea verfolgt hat. Lee bekräftigte das langfristige Ziel des Friedens auf der koreanischen Halbinsel und schwor, „entschlossen auf Nordkoreas nukleare Bedrohungen zu reagieren und gleichzeitig die Kommunikationskanäle offen zu halten“.

Doch vor allem legte Lee den Schwerpunkt auf die Wiederherstellung des öffentlichen Vertrauens, das durch die Krisen des Kriegsrechts stark beschädigt wurde – und darauf, den Verantwortlichen für diese Unruhen die Rechnung zu präsentieren. „Ich werde alles wieder aufbauen, was durch die Aufstände zerstört wurde, und eine Gesellschaft schaffen, die weiter wächst und sich entwickelt“, sagte er am Mittwoch. „Eine Rebellion, die die Macht des Militärs nutzt, um die Souveränität des Volkes zu übernehmen, darf niemals wieder geschehen.“

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)